

Irret euch nicht! Gott lässt sich nicht spotten. Denn was der Mensch sät, das wird er ernten. Lasst uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht nachlassen. (Galater 6, 7+9)

Liebe Freunde,

wir sind Teil der großartigen Schöpfung Gottes. Es ist Gottes Auftrag und liegt auch in unserer Hand, zum Wohl dieses Netzwerkes alles Lebendigen beizutragen.

Klimaschutz bildet die Grundlage zur Überwindung von Armut und Hunger, zur Herstellung von Frieden und gerechten Lebensverhältnissen in der Welt und ist Voraussetzung für gesundes Leben im Wasser und an Land. Ein gutes Leben für alle, die Orientierung von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft am Gemeinwohl ist keine Utopie, sondern möglich.

In den vergangenen Wochen haben wir uns Zeit genommen, haben unsere Gewohnheiten hinterfragt, neue Wege entdeckt und neue Ziele gesetzt. Wir konnten erfahren, dass es auf der ganzen Welt viele Menschen gibt, die an den gleichen Zielen mitwirken. So viele Möglichkeiten zum Handeln sind uns gegeben. Es ist an der Zeit, es umzusetzen.

Nehmen wir unseren Mut zusammen, uns weiterhin miteinander für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung einzusetzen.

Wir sind tief betroffen und alarmiert angesichts des Krieges in der Ukraine, des Terrorangriffs der Hamas in Israel und des Leidens der Bevölkerung in Gaza unter Unterdrückung, Gewalt, Hunger und Zerstörung. In weiteren Regionen der Welt herrschen Krieg und Terror, von der Weltöffentlichkeit scheint es weniger beachtet. Diese Missachtung von Menschen und ihrem Leben geht uns alle an. Es geht um Demokratie, Selbstbestimmung, Freiheit und um die Lebensgrundlagen der Menschen. Wir halten fest an der Unterstützung der vor Krieg und Zerstörung aus dem Land Geflohenen.

Gib Frieden, Herr, gib Frieden.

*Gib Mut zum Händereichen, zur Rede, die nicht lügt,
und mach aus uns ein Zeichen dafür, dass Friede siegt. (aus Lied EG 430)*

Angesichts der Bedrohungen durch die Kriegssituation wünsche ich uns allen Zuversicht und Gottvertrauen und rufe mit dem Ostergruß

Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.

Bleibt behütet an jedem Tag und auf all euren Wegen.

Heinz-Jakob Thyßen

Heinz-Jakob Thyßen

Umweltbeauftragter der Evangelischen Kirchengemeinde Johannes zu Rheine

Sternstraße 5, 48429 Rheine, www.johannes-rheine.de

E-Mail h-j.thyssen@web.de

Themenplakat der Woche: [Eine Woche Zeit ... für nachhaltige Veränderungen](#)

Weitere Informationen: <https://klimafasten.de/thema/wochenthemem/>



Gott, der Samen gibt für die Aussaat und Brot zur Nahrung, wird auch euch das Saatgut geben und die Saat aufgehen lassen; er wird die Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen lassen. (2 Korinther 9, 10)

Gedanken zum Thema: für nachhaltige Veränderungen

Was kann ich in meinem Leben, meinem Ort und meiner Gemeinde nachhaltig verändern?



Nachhaltigkeitsziel 16, Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern



Nachhaltigkeitsziel 17, Partnerschaften zur Erreichung der Ziele
Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

Wir sehen Frieden in Gefahr durch Krieg und Missachtung der Rechte anderer Menschen. Wir stören den Frieden mit der gesamten Schöpfung Gottes, die wir ökologisch in Bedrängnis bringen durch unser rücksichtsloses Streben nach immer mehr, immer weiter, immer größer.

Dabei wissen wir, dass es auch anders und besser geht. Wir haben in den vergangenen Wochen in verschiedenen Bereichen unseren Blick auf unser Miteinander-Leben und Miteinander-Tun neu ausgerichtet.

Doch ist es Aufgabe der Politik, in den Kommunen, in den Ländern, im Bund, heute die Voraussetzungen zu schaffen, jetzt und zukünftig mit den Ressourcen nachhaltig umzugehen. Die politisch Verantwortlichen müssen eindeutig und verständlich immer wieder aufklären und erklären, dass die Transformation notwendig ist. Nur so können auch die Grund- und Freiheitsrechte der nachfolgenden Generationen erhalten werden, wie das Bundesverfassungsgericht 2021 festgehalten hat.

Die Ausbeutung von Bauern und Erntehelfern hat System. Sie ist auch auf Europas Feldern die Regel, nicht die Ausnahme. Dies zeigt der Dokumentarfilm „Bittere Früchte - Ausbeutung in der Landwirtschaft“, Deutschland 2023, der aktuell in arte Mediathek gestartet ist. Es ist unser Einkaufskorb, in dem Oliven, Orangen, Erdbeeren oder Blaubeeren aus Griechenland, Italien, Spanien, Portugal und Deutschland landen. Eine faire Lieferkette mit gesetzlich garantierten Rahmenbedingungen verändert die Situation. Mehr als 100 Tonnen Orangen von „SOS Rosarno“ aus Süditalien hat die kirchliche Aktion „Süß statt bitter“ in diesem Winter in Nordrhein-Westfalen verkauft und verteilt. Orangen von Öko-Betrieben, mit regulären Arbeitsverträgen mit Tariflöhnen sowie Sozialbeiträgen, verkauft auch im Münsterland, im Kreis Steinfurt, in Rheine. Danke euch allen.

Wir sollten uns öfter die Frage stellen, wie möchte ich leben, welchen Vorteil bringt es mir und meinen Mitmenschen, was ist mir das gut miteinander Leben wert, wie nehme ich die Verantwortung und Gerechtigkeit gegenüber den zukünftigen Generationen – konkret unsere Kinder und Enkelkinder – wahr. An diesem Traum können wir heute schon arbeiten und ihn morgen genießen.

Als weitere Anregungen nehme ich mir Zeit

- *für eine großartige Zeit mit Familie oder Freunden mit Essen, Getränken und guter Laune*
- *mit anderen Menschen in der Nachbarschaft Gemeinschaft neu wahrzunehmen und zu erleben, gemeinsam etwas Neues auszuprobieren und zu verändern,*
- *zur Ruhe zu kommen und glücklich zu sein.*